

# Rechtstechnische Grundlagen

## Aufbau des BGB:

Anfang allgemein Übergang → besond. Ende

- „vor die Klammer ziehen“ → wichtige Begriffe im 1. Buch → allgemeiner Teil
- Lösung des Reduktionsproblems (viele Einzelfälle, wenige Normen)
- Normen können abstrakt/generativ (Entscheidung des Richters)

## Begriff „Recht“:

Bruch	Regelmäßig, wiederkehrende Verhaltensweise	Verbindlichkeit gering
Sitte	gesellschaftliche Verhaltensnorm	keine Sanktionierung (soz.)
Moral	allgemein verbindliche Haltung	„
Rel. Vorschriften	Umfang geht oft über Moral hinaus	religiöse Sitten
Recht	durchsetzbare Verhaltensvorschrift zur Erreichung eines <u>gerechten Interessenausgleichs</u>	staatliche Organe, geordnete Verfahren

objektiver Sinn	subjektiver Sinn
→ Gesamtheit aller Rechtsvorschriften	→ Befugnisse und Ansprüche, die durch das Recht gegeben werden

## Funktionen des Rechts:

- Schutzfunktion
- Friedensfunktion  
→ gegen Gewalt
- Ordnungsfunktion  
→ für Zusammenhalt
- Rechtssicherheit

## Recht soll:

→ gerecht → gleich → überschaubar → vorhersehbar → einsehbar → durchsetzbar

## Gerechtigkeit

### Gleichheit

- Ungleichheit
- alle werden gleich behandelt

### Billigkeit

- gewisser Selbstbestimmungsspielraum
- Einzelfallentscheidungen durch Richter

### Rechtssicherheit

- jeder wird nach demselben Recht bestraft und behandelt

# Quellen des Rechts:

## Naturrecht

→ allgemeingültiges,

Idealsrecht



Menschenrechte

## Positives Recht

→ schriftlich niedergelegtes

Recht



Wenn nur positives Recht ohne

Bewertung gilt, ist das:

Rechtspositivismus

## Gewohnheitsrecht

→ langjähriger Entstehungsprozess

mit der Überzeugung der

Rechtmäßigkeit



„ungeschriebenes Recht“

⇒ geschriebenes Recht:

Gesetze

→ BGB, GG, StGB

Rechtsverordnungen

→ StfVO

Satzungen

→ Satzungen der Vereine

## Privatrecht (Zivilrecht)

→ Rechte von Bürgern und jüd. Personen  
untereinander

→ nachgebendes Recht

→ Prinzip der Gleichordnung

z.B. BGB

## Öffentliches Recht

→ Zwischen Bürgern und Staat

→ zwingendes Recht

→ Prinzip der Unterordnung

z.B. GG; StfVO

## Fortentwicklung des Rechts:

### Gründe:

- Fortschritt
- Wandel (Werte, Gesellschaft)
- neue EU-Regelungen

### Möglichkeiten:

- neue Gesetze
- Änderung der Gesetze
- neue Interpretation durch  
Gesetzeskommentare oder Richtersatz

### Beispiele:

- StfVO
- neues Schuldrecht im BGB
- Satz in der StfVO
- Internetrecht

# Systemprinzipie:

Ausarbeiten der TBMs → Einzelprüfung durch Systematik → Rechtsfolge

## Willens - Erklärung:

= subjektiver Tatbestand

- Handlungswille  
→ Verhalten ist so gewollt
- Erklärungsbewusstsein
- Geschäftswille  
→ Geschäftsbewusstsein = Angebot

= objektiver Tatbestand

⇒ äußerlich wahrnehmbare Handlung

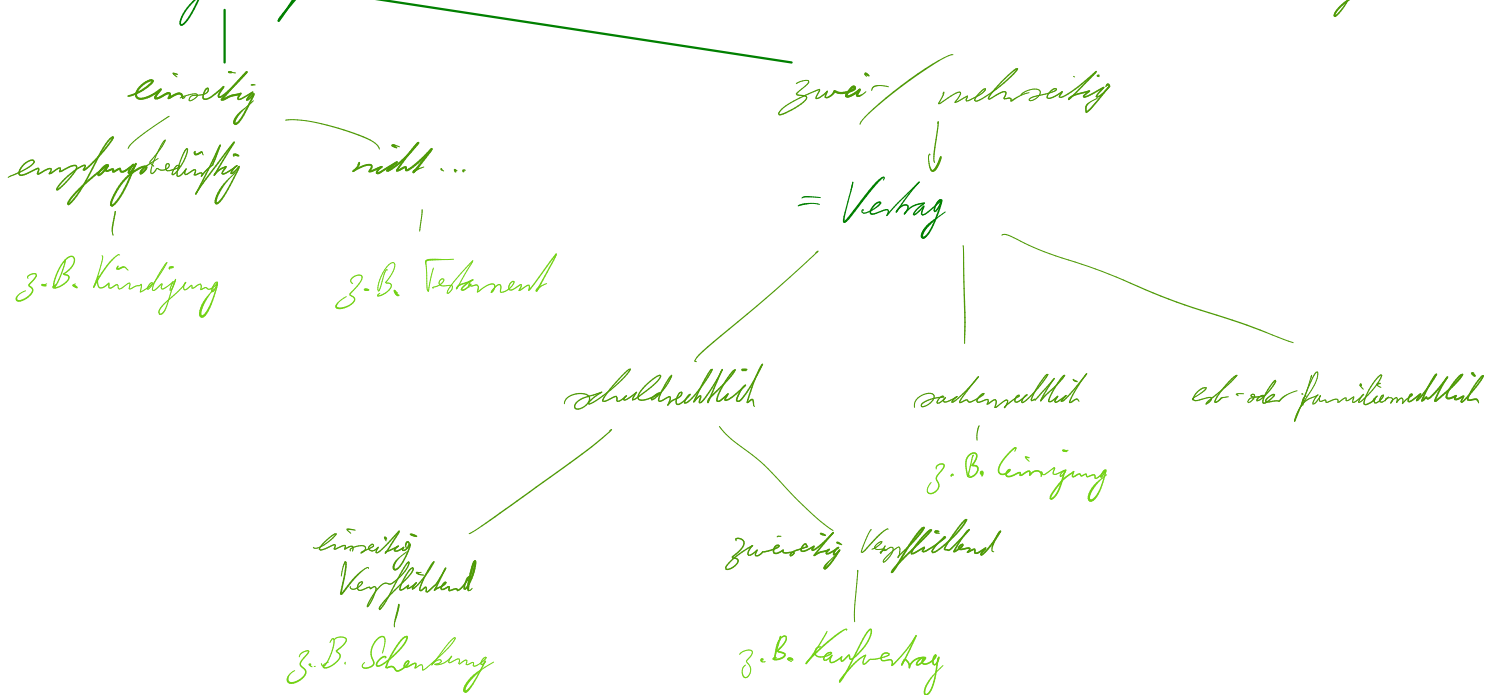
Formen:

- mündlich
- schriftlich
- konkludent

→ Abhängig von dem Rechtsgeschäft fallen abgrenzende Formvorschriften an!

## Rechtsgeschäft

⇒ besteht aus min. 1 WE und verändert Rechtslage



## Das Abstraktionsprinzip

= Trennung von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft

- Bsp. KV: → Verpflichtungsgeschäft § 433
- 1. Verfügungsgeschäft der Selber § 929
- 2. Verfügungsgeschäft der Sache § 929, § 854 (1)
- } immer mit § 145, 147  
→ 6 WEs, 3 RSt, 2 Relativ

⇒ rechtliche Gültigkeit der einzelnen Geschäfte ist i.d.R. voneinander unabhängig → Geschäfte können aufgehoben werden  
→ Verkäufe → Kettengeschäfte

Minderjährige:

[0 - 6]

· geschäftsunfähig

· deliktunfähig

§ 828 (1)

[0; +[ : rechtsfähig

[7 - 17]

· beschränkt geschäftsfähig

· beschränkt deliktfähig

§ 828 (3.) + (2)

[18 bis +[

· voll geschäftsfähig

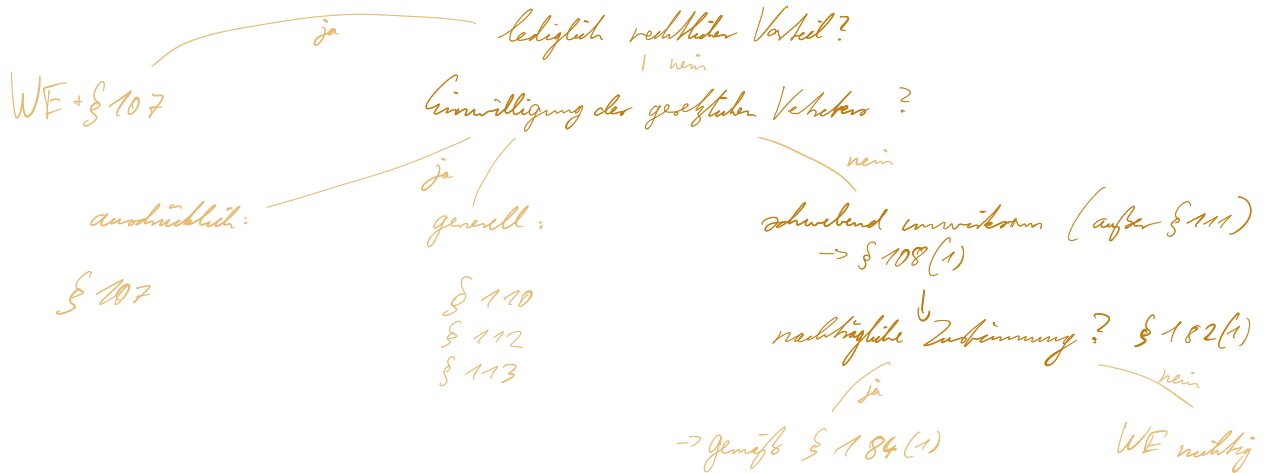
· voll deliktfähig

§ 828 (3)

Normenwirkungsfung von § 104 (<7 oder dauerhaft geistig getötet) und  
§ 105 (geschäftsunfähig, dauerlos oder vorübergehend geistig getötet)  
⇒ Willenserklärung ist nichtig!

→ ab 18 Jahren (§ 2 BGB)

§ 106 i.V.m. § 2 : 7-17 Jahre = beschränkt Geschäftsfähig:



Rückabwicklung des KV's:

nach Eigentumsübergabe

→ Übergang unwirksam, da K geschäftsunfähig

↓  
§ 985

→ keine Eigentumsübergabe nach § 854 (1)

unwirksamer KV → eig. auch keine Besitzübergabe

→ Übergang wirksam, da K beschränkt GF

↓  
§ 812

→ kein KV, keine rechtliche Grundlage für Eigentum

Unterschied

Deliktfähigkeit

und

Strafmündigkeit

zivilrechtliche Verantwortlichkeit für  
unerlaubte Handlungen z.B. nach § 823

Strafrechtliche Verantwortlichkeit  
für eine Tat